

Immanuel Hegel an Karl Hegel, Berlin, 7. September 1857

Privatbesitz

Berlin den 7[ten] September [18]57

Lieber Karl!

Wir dürfen nun wohl annehmen, daß auch Ihr jetzt wieder in Euer Haus zurückgekehrt¹ sein, u[nd] Euch in dem alten Gleise bewegen werdet. Wir haben lange nichts von einander gehört, und sind voll Verlangen, von Euch, von Euren Wanderungen u[nd] Genüssen, von Euren Schicksalen u[nd] Befinden Nachricht zu erhalten. Es ist mir fast verwunderlich, daß ich andererseits an den Mittag anknüpfen muß, da wir Euch in Augsburg verlassen haben, indem diese Zeit uns bereits so ganz fern gerückt ist. Aus Nürnberg freilich werdet Ihr durch die Schwestern von uns über unsern Aufenthalt in Nürnberg gehört haben. Wir trafen Eure Kinder sehr fröhlich u[nd] wohlgemuth im Garten; vorher marschirten wir im stärksten Regen in der Stadt umher, wo noch viele Einkäufe gemacht wurden. Im verspotteten „rothen Hahn“ logirten wir ganz gut, u[nd] waren wir auch mit d[er] billigen Rechnung zufrieden.

Die nächste Nacht wurde in Leipzig zugebracht u[nd] endlich am 30[sten August] Mittags kamen wir | in Potsdam an, wo wir von Groß u[nd] Klein mit Jubel begrüßt wurden. Die Kinder sahen recht wohl aus, u[nd] die gute Mutter konnte sie uns mit vollster Befriedigung zurückgeben. Ich wanderte dann am folgenden Morgen nach Berlin, um mich im Staatsministerium zu präsentiren, u[nd] hier sitze ich nun auch wie vor Alters, reichlich mit Arbeit umgeben. Friederike blieb noch einige Tage in Potsdam, um sich von d[er] Reise zu erholen, u[nd] kehrte dann mit allen Kindern in ihr Haus zurück, um endlich das Hausregiment nach langer Zeit wieder zu übernehmen. Bis jetzt hat die Kur noch vorgehalten, u[nd] wir wollen wünschen, daß sie auch ferner rüstig bleibe. Man findet sie allgemein viel wohler aussehend, u[nd] auch ist sie von ihrem Uebel nicht wieder heimgesucht worden. Die Kinder besuchen wieder ihre Schule, u[nd] auch Clärchen macht langsam Fortschritte im Sprechen.

Die Eltern haben sich noch nach unsrer Rückkehr entschlossen, eine Erholungsreise zu unternehmen; sie sind, nach einiger Deliberation, mit Clara wieder nach Friedrichroda bei Gotha gegangen, wo sie bei d[er] Superintendentin² freundliche u[nd] behagliche Aufnahme gefunden haben; sie schreiben sehr heitere | Briefe, wenn auch Clara die Bilder, welche sie von den Alpen mitgebracht hat, in der Erinnerung zurückdrängen muß, um sich nicht den Genuß an d[er] Gegenwart durch nachtheilige Vergleiche zu verderben. Sie wollen etwa drei Wochen dort zubringen. – Theodor ist noch in Schleitz, wo er sich der Gesellschaft von Tholucks aus Halle erfreut, welche auch die Kur der Frau Graff gebrauchen wollen. Die beiden andern Brüder waren gestern zum Besuch bei uns, da wir die Feier von Friederikens Geburtstag³ auf den Sonntag verlegt hatten. Herrmann wird nun bald nach Danzig seiner Frau nachfolgen u[nd] hofft binnen Kurzem in dortiger Gegend ein Gut zu erwerben. Der alte Skalley war auch gestern Mittag bei uns; nach Tisch machten wir mit ihm eine Spazierfahrt nach Pankow u[nd] Schönhausen.

In den letzten Tagen sind hier mehrere Todesfälle vorgekommen, welche allgemeine Theilnahme erregten, insbesondere der von Lichtenstein u[nd] dem Stadtverordneten-Vorsteher Fähndrich; der letztere berührt mich

1 Zu Karl und Susanna Maria Hegels Urlaubsreise siehe Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 178.

2 Witwe des früheren Superintendenten Motschidtlar (Motschiedler). Friedrichroda war zu dieser Zeit nicht Sitz eines Superintendenten, sondern das sechs Kilometer nördlich davon gelegene Waltershausen.

3 Friederike Hegel, geb. Flottwell (1822-1861), wurde am 5. September 1822 geboren.

näher, weil ich mit letzterem, einem sehr braven achtbaren Mann von d[er] Zeit meiner städtischen Thätigkeit her befreundet war⁴, u[nd] da er mich per Testament zum Vor- | mund seiner 6 Kinder bestellt hat. Er hat ein ansehnliches Vermögen – c[irca] 300.000 th – hinterlassen, was er sich durch Fleiß u[nd] Sparsamkeit in rechtlichster Weise erworben, u[nd] für die Verwaltung des Vermögens sind besondere Kuratoren ernannt, so daß ich damit unmittelbar nichts zu thun habe. Dagegen ist mir mit d[er] Erziehung d[er] Kinder eine rechte Sorge zugefallen, um so mehr, als ich d[er] Familie ganz fern stehe, u[nd] ihr Lebenskreis von dem meinigen ganz verschieden ist. Es sind 3 Knaben u[nd] 3 Mädchen von 9 – 17 Jahren; die Knaben haben mir gut gefallen; die Mädchen muß ich in der Hauptsache der Sorge der Mutter überlassen; die letztere ist eine bürgerliche Hausfrau von bescheidenen Ansprüchen u[nd] an ein selbständiges Auftreten nicht gewöhnt.

Wenn Du nach Erlangen zurückgekehrt, wirst Du uns gewiß bald schreiben u[nd] ich bitte Dich dann mir auch die Aktien der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn – Prioritäts-Obligation Lit. C. – über 100 th No 3530, welche längst ausgelost ist, zur Realisirung zu übersenden.

Friederike wird, sobald Ihr heimgekehrt, schreiben. Sie hat nun eine lebhafte Correspondenz mit Friedrichroda zu führen; sie sendet für heute herzliche Grüße. Wir wünschen, daß Eure Reise von schönem Wetter begünstigt, Euch reichen Genuß gewährt u[nd] Ihr recht befriedigt u[nd] in bester Gesundheit sie vollendet haben möchtet; hoffentlich habt Ihr auch Eure Kinder wohl u[nd] fröhlich zu Hause angetroffen.

In treuer Liebe

Dein Imm[anuel]

4 Immanuel Hegel (1814-1891) war von 1850 bis 1853 August Otto Fährdrichs Stellvertreter als Vorsteher der Berliner Stadtverordnetenversammlung.

Personen und Institutionen

Hegel, Immanuel [= Hegel, Immanuel (Manuel, Emanuel)] [hegelimmanuel_8523](#)
Hegel, Karl [= Hegel, Karl] [pers_0001](#)
Clara [= Flottwell, Clara (Klara), verh. Hegel] [flottwellclara_6853](#)
Clärchen [= Hegel, Clara (Clärchen, Clärli)] [hegelclara_2490](#)
Eltern [= Flottwell, Eduard Heinrich] [flottwelleduard_4234](#)
Frau [= Flottwell, Johanna Pauline, geb. Frantzius] [flottwelljohanna_5568](#)
Friederike [= Hegel, Friederike, geb. Flottwell] [hegelfriederike_7013](#)
Fähndrich [= Fähndrich, August Otto] [faehndrichaugust_1898](#)
Graff [= Graf, Caroline, geb. Wolle] [grafcaroline_6733](#)
Herrmann [= Flottwell, Hermann] [flottwellhermann_8382](#)
Lichtenstein [= Lichtenstein, Martin Hinrich] [lichtensteinmartin_3191](#)
Mutter [= Flottwell, Auguste, geb. Lüdecke, verwitwete Schulz] [flottwellauguste_9205](#)
Skalley [= Skalley, Eugen Friedrich Reinhold] [skalleyeugen_4636](#)
Superintendentin [= Motschidler (Motschiedler), Sophie, geb. N. N.] [superintendentinfriedrichroda_6556](#)
Theodor [= Flottwell, Theodor Bernhard] [flottwelltheodor_5393](#)
Tholucks [= Tholuck, Mathilde, geb. Gemmingen-Steinegg] [tholuckmathilde_8892](#)
Tholucks [= Tholuck, Friedrich August Traugott (Gotttreu)] [tholuckfriedrich_4360](#)

Orte

Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Alpen [= Alpen] [alpen_5910](#)
Augsburg [= Augsburg] [augsburg_2874](#)
Berlin [= Berlin] [berlin_9222](#)
Danzig [= Danzig] [danzig_6243](#)
Erlangen [= Erlangen] [erlangen_9307](#)
Friedrichroda [= Friedrichroda] [friedrichroda_1422](#)
Gotha [= Gotha] [gotha_9514](#)
Halle [= Halle] [halle_6980](#)
Leipzig [= Leipzig] [leipzig_1223](#)
Nürnberg [= Nürnberg] [nuernberg_4276](#)
Pankow [= Pankow] [pankow_2765](#)
Potsdam [= Potsdam] [potsdam_1086](#)
Schleitz [= Schleiz] [schleiz_6828](#)
Schönhausen [= Schönhausen] [schoenhausen_5993](#)

Sachen

C. [= Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn] [berlinpotsdammagdeburgereisenbahn_1171](#)

Hahn“ [= Hotel „Rother Hahn“ (Nürnberg)] [hotelrotherhahn_8045](#)

Staatsministerium [= Staatsministerium (Preußen)] [staatsministeriumpreussen_4556](#)

Quellen und Literatur

Neuhaus, Karl Hegels Gedenkbuch, S. 178

[= *Neuhaus*, Helmut (Hg.): Karl Hegels Gedenkbuch. Lebenschronik eines Gelehrten des 19. Jahrhunderts, Köln, Weimar, Wien 2013.] [neuhaus2013_21586](#)

Privatbesitz

[= *Privatbesitz*.] [brfsrc_0023](#)